



Antrag

der Fraktion der SPD

Die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistern – Landesentwicklungsstrategie 2030 voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekennt sich zu dem Ziel, eine Landesentwicklungsstrategie zur Bewältigung der großen Herausforderungen für das Land Schleswig-Holstein auf den Weg zu bringen.

Die Landesentwicklungsstrategie 2030 hat zum Ziel, für die zentralen Themenfelder wie Klimawandel, Digitalisierung, Demografische Entwicklung und Schutz der natürlichen Ressourcen tragfähige Lösungsansätze entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln. Die Landesentwicklungsstrategie 2030 soll damit den Rahmen und den Bezugspunkt für die Einzelstrategien der Landesregierung setzen, um die Veränderungen zu meistern und den Wandel erfolgreich zu gestalten.

Die Landesregierung wird daher aufgefordert, die Landesentwicklungsstrategie 2030 spätestens bis Ende des Jahres 2019 vorzulegen. Eine Dokumentation des Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens zum Weißbuch ist als Zeichen der Transparenz und des Respekts vor der umfangreichen Arbeit aller Beteiligten zu veröffentlichen.

Begründung

Als erstes Land in Deutschland hat Schleswig-Holstein 2013 mit der Erarbeitung einer Landesentwicklungsstrategie (LES 2030) begonnen. Sie soll als Dachstrategie auch über Regierungswechsel hinaus einen Rahmen zur Bewältigung der langfristigen Herausforderungen und Entwicklungen im Land bieten und einen Orientierungsrahmen für Politik und gesellschaftliche Akteure schaffen. Die Erarbeitung einer Landesentwicklungsstrategie für die Zukunft Schleswig-Holsteins war von Beginn an ein gemeinsames Projekt der Landesregierung mit den Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern.

Der Prozess zur Erarbeitung der Landesentwicklungsstrategie 2030 war bis zum Beginn des Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens zum Weißbuch ein langer und intensiver, mehrstufiger Dialog- und Arbeitsprozess aller beteiligten Akteure. Er umfasste neben einem Bürgerkongress des Ministerpräsidenten im Sommer 2013 zahlreiche Regionalkonferenzen im ganzen Land, eine Onlinebefragung, zahlreiche weitere Veranstaltungen, Expertengespräche und Diskussionsrunden. Die Ergebnisse des breit angelegten Dialogs wurden im Frühjahr 2016 in einem Grünbuch zusammengefasst. Daraus wurde das Weißbuch entwickelt, zu dem bis zum 31. Mai 2017 die Anhörung und Online-Beteiligung lief.

Beinahe zwei Jahre nach Ende der Beteiligung liegt immer noch keine Endfassung der LES 2030 vor. Weitere Information und Beteiligung des Landtages oder des Landesplanungsrates soll nicht mehr erfolgen. Auch eine Dokumentation zum Beteiligungsverfahren ist entgegen erster Ankündigungen nun nicht mehr vorgesehen (vgl. Drs. 19/1144). Dies entspricht nicht dem Geist der Transparenz und des Dialogs, der hinter dem in der 18. Wahlperiode begonnen Prozess stand.

Kirsten Eickhoff-Weber
und Fraktion